

**Mitteilung der Verwaltung
Nr.: 20220609**

Status: öffentlich
Datum: 07.03.2022
Verfasser/in: Sabine Koch
Fachbereich: Umwelt- und Grünflächenamt

Bezeichnung der Vorlage:

Anlage und Unterhaltung von Blühwiesen

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Gremien:	Sitzungstermin:	Zuständigkeit:
Bezirksvertretung Bochum-Nord	05.04.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Mitte	07.04.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Südwest	27.04.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid	03.05.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Ost	11.05.2022	Kenntnisnahme
Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde	12.05.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Süd	17.05.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Ordnung	25.05.2022	Kenntnisnahme

Kurzübersicht:

Wortlaut:

1. Situation

Im Zuge des Haushaltssicherungskonzeptes hat der Technische Betrieb die Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen an die Ressourcenausstattung angepasst.

Hierzu wurden für das Mähen von Landschaftsrasen, also Flächen die nur zweimal pro Jahr gemäht werden, Mulchmäher angeschafft.

Bei der Mulchmäh wird das Schnittgut stark zerkleinert und gleichmäßig auf der Fläche verteilt. Zerkleinerung und Verteilung fördern zugleich die rasche Verrottung des Schnittgutes, das deshalb nicht abgeräumt werden braucht, sondern auf der gemähten Fläche verbleiben kann.

Vorteil dieser Methode: Sehr wirtschaftliches Arbeiten, da in einem Arbeitsgang mit einer Person die Fläche bearbeitet werden kann.

Nachteile: Durch den Mäh- und Zerkleinerungsvorgang werden nicht nur Pflanzenteile, sondern auch Kleinlebewesen zerkleinert, da keine Fluchtmöglichkeit besteht. Durch den Verbleib des

Mulchs auf der Fläche erhöhter Eintrag von Stickstoff. Hier entwickeln sich Kräuter und Blühpflanzen nicht in gewünschtem Umfang, da diese oft vom wüchsigerem Gras verdrängt werden.

2. Perspektiven

In den letzten Jahren hat, auch aufgrund von Klimawandel und Insektensterben, in Bevölkerung und Politik ein Umdenken eingesetzt. Ökologische Aspekte und die Förderung der Biodiversität treten zunehmend wieder in den Vordergrund und es wird verstärkt die Anlage von Blühwiesen gewünscht.

Bei einer Blühwiese sollte der Schnitt mit einem für die Langmahd geeignetem Mähwerk, wie z.B. Balken- oder Kreiselmäher durchgeführt werden. Der Balkenmäher schneidet im Unterschied zum Mulchmäher das Gras, ohne es abzuschlagen und zu zerkleinern. Das Mähgut bleibt einige Tage auf der Fläche liegen, trocknet ab und kann somit, bevor es abgeräumt wird, aussamen. Aus diesen Samen entwickeln sich dann die Pflanzen im darauffolgenden Jahr. Das Mähgut muss anschließend zusammengereicht, abtransportiert und entsorgt werden.

Der Vorteil dieser Methode: Der Balkenmäher schneidet im Unterschied zum Mulchmäher das Gras, ohne es abzuschlagen und zu zerkleinern. Kleinlebewesen/Insekten werden weniger zerstört.

Nachteile: Es sind mehrere zeitintensive Arbeitsdurchgänge für einen Schnitt notwendig und das Schnittgut muss zusätzlich abtransportiert werden. Die Methode ist dadurch gegenüber der Langmahd, oder dem mehrmaligen Gebrauchsrasenschnitt zeit- und personalaufwändiger.

Einige Bezirksvertretungen haben in den letzten Jahren Mittel zur Verfügung gestellt, um Rasenflächen in Blühwiesen umzuwandeln. Hier werden aufgrund des optischen Effektes einjährige Saatgutmischungen gewünscht. Der Blühaspekt lässt jedoch nach einem Jahr merklich nach, spätestens nach dem zweiten Jahr muss eine Neueinsaat der Flächen erfolgen. Zudem müssen diese Wiesen im Sommer teilweise gewässert werden. Die in Zeiten des Klimawandels immer wertvoller werdende Ressource Wasser sollte hier jedoch eigentlich nicht eingesetzt werden müssen. Die Erstellung und Unterhaltung solcher einjährigen Blühwiesen ist aufwändig und wurde bisher durch Auftragsvergaben an externe Landschaftsbauunternehmen durchgeführt.

2.1. Park- und Grünanlagen

Der Technische Betrieb der Stadt Bochum und das Umwelt- und Grünflächenamt möchten deshalb zukünftig sich durch Aussaat selbst erhaltende mehrjährige Blühwiesen anlegen und hiermit einen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität leisten.

Diese mit zertifiziertem Saatgut angelegten Flächen benötigen keine zusätzliche Bewässerung und sollen durch den Technischen Betrieb mit eigenem Personal und eigenen Maschinen unterhalten werden.

Für dieses Projekt haben sich insbesondere auch die Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Ordnung und des Naturschutzbeirates bei der Unteren Naturschutzbehörde eingesetzt.

Umgesetzt wurde dies bereits im Ruhrauenpark in Dahlhausen im Bereich der Spielzone West. Dort soll auf einer Fläche von ca. 9.500 m² vor allem die sich selbst auf magerem, stickstoffarmen Boden entwickelnde artenreiche Vegetation durch die richtigen Pflegemaßnahmen gefördert werden.

Im Rahmen Ausbau des Geländes Mark 51° 7 wurde bereits eine Blühwiese von ca. 5.000 m² Größe angelegt, weitere werden folgen.

Im Jahr 2018 hat zudem Herr Dr. Ludescher, Vorsitzender des Naturschutzbeirates bei der Unteren Naturschutzbehörde, einige Rasenflächen in der Grünanlage Kassenbergfeld in Blühwiesen umgewandelt und pflegt diese mit Hilfe eines ortsanässigen Landwirts und finanzieller Unterstützung durch das Umwelt- und Grünflächenamt.

Im Frühjahr 2022 sollen weitere Blühwiesen angelegt werden. Die vorgesehenen Standorte befinden sich alle in Park- und Grünanlagen, da hier ausreichend große Flächen zur Verfügung stehen um

eine möglichst wirtschaftliche Bearbeitung zu ermöglichen. Hier muss außerdem, anders als im Straßenraum, nicht mit Beeinträchtigungen wie z.B. Sichtbehinderungen von fließendem Verkehr, oder Absperrmaßnahmen bei der Arbeitsdurchführung gerechnet werden.

Vorgesehen sind zusätzliche Blühwiesen zunächst an folgenden Standorten:

Stadtbezirk Bochum-Mitte:

- Grünanlage Schmechtingwiese, Agnesstraße/ Gretchenstraße, ca. 2.800 m²
- Grünzug Hordel, Hüller-Bach-Straße/ Im Zugfeld, ca. 1.500 m²
- Grünzug Hordel, Hannoverstraße/ Berthastraße, ca. 9.500 m²

Stadtbezirk Bochum-Wattenscheid

- Kruppwald, Martin-Lang-Straße/ Kruppstraße, ca. 1.500 m²

Stadtbezirk Bochum-Nord

- Grünanlage Bockholt, Händelstraße/ Rosenbergstraße, ca. 1.500 m²

Stadtbezirk Bochum-Ost

- Grünzug Langendreer-Bach, Ümminger Straße/ Unterstraße, ca. 3.500 m²

Stadtbezirk Bochum-Süd

- Wiemelhauser Straße, ca. 1.700 m²
- Grünanlage Sempersiepen, ca. 1.000 m²

Stadtbezirk Bochum-Südwest

- Grünanlage Auf der Krücke, Auf der Krücke/ Obernbaakstraße, ca. 4.000 m²
- Kinderspielplatz Brannenweg, ca. 1.500 m²

Die Planung, Erstellung und Unterhaltung der o.g. Flächen soll ohne zusätzliches Personal und ohne zusätzliche finanzielle Mittel durchgeführt werden. Daher hält die Verwaltung es für sinnvoll, in diesem Jahr bewusst auf die Anlage zusätzlicher Flächen zu verzichten.

Der Aufwand für die Planung und die Unterhaltung von weit verstreuten Kleinstflächen ist extrem hoch und nicht wirtschaftlich.

2.2 Kreisverkehre

Für repräsentative Standorte im Straßenraum bieten sich anstatt Blühwiesen eher dem jeweiligen Standort angepasste insektenfreundliche und gießarme Staudenflächen, wie sie sich z.B. am Tana-Schanzara-Platz, am Kreisverkehr Stadionring und dem Freigrafendamm bewährt haben, an.

Einige Kreisverkehre in Bochum wurden bereits in Absprachen mit dem Umwelt- und Grünflächenamt im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement Bochumer Garten- und Landschaftsbauunternehmen zur Verfügung gestellt, die dort Staudenflächen angelegt haben und diese auch unterhalten.

Eine solche Fläche wurde z.B. an der Königsallee/ Haarstraße, an zwei Kreisverkehren an der Dietrich-Benking-Straße, oder an der Ümminger Straße angelegt. Diese Flächen funktionieren alle aufgrund der richtigen Pflanzenauswahl ohne zusätzlichen, durch den Klimawandel bedingten Pflegeaufwand seit mehreren Jahren.

Fazit, Ausblick

Mit der Unterhaltung der o.g. Flächen sollen zunächst Erfahrungswerte zur Bearbeitung gesammelt und die tatsächlich entstehenden Kosten für die erforderlichen Maschinen und den Personaleinsatz ermittelt werden, um das Projekt ggfls. In den kommenden Jahren weiter auszubauen.